

Planspiel: BurgerBeats – „Support Artists, Earn Beats“



1. Unternehmensidee

BurgerBeats ist ein Musik-Startup, das jungen Künstlerinnen *ein festes Grundgehalt zahlt – ungefähr so viel wie eine Angestellte*r in einem Burgerladen verdienen würde*. Ziel ist es, ihnen finanzielle Sicherheit zu geben, damit sie sich vollständig auf ihre Kunst konzentrieren können.

Im Gegenzug erhält BurgerBeats:

- exklusive Vermarktungsrechte der Künstler*innen
- höhere Provisionen beim Verkauf / Streaming als klassische Labels
- Anteil an Merch, Live-Auftritten, Social-Media-Kampagnen
- vollständiges Management & Marketingrecht
- Die Mission:
 - Kunst ermöglichen durch finanzielle Sicherheit
 - Neue Talente fördern und professionell vermarkten

BurgerBeats kombiniert Musikbusiness, Talentförderung, Marketing und moderne Creator-Ökonomie.

2. Geschäftsmodell

A. Das „Burger-Gehalt“-Prinzip

BurgerBeats zahlt jedem Künstler:

- 1.400–1.800 € monatliches Fixgehalt (Überlebensgehalt)
- Vertrag: 12–24 Monate
- Auflage: mind. X Songs / Monat oder X Projekte je nach Talent

B. Erlösmodelle

1. Exklusive Vermarktungsrechte

- BurgerBeats erhält z. B. 40–60 % der Einnahmen (klassische Labels oft 15–25 %)

2. Einnahmenquellen

- Streaming (Spotify, Apple Music)
- Digitale Verkäufe
- Sync-Deals (Werbung, Serien, Games)
- Social-Media-Partnerschaften
- Live-Auftritte
- Merchandising
- Markenkooperationen
- Label-Lizenzen

3. Zusatzmodelle

- BurgerBeats-Showcase-Konzerte
- Artist-Workshops
- Songwriting-Dienste
- Beat-Library für Marken & Creator

3. Zielgruppe

Primär

- Junge Talente (16–30 Jahre)

- Singer-Songwriter, Rap, Pop, EDM, Producer
- Künstler*innen ohne Geld für Ausbildung oder Studio
- Labels und Medienhäuser
- Musikverlage

Sekundär

- Marken (für Werbemusik)
- TikTok- & Instagram-Creator

4. Marktüberblick

- Creator-Economy wächst extrem
- Streaming dominiert → viele kleine Künstler
- Konkurrenz unter Newcomern groß
- Marken suchen „authentische Musik“
- Alte Labelmodelle gelten als unfair → Künstler suchen Alternativen

BurgerBeats füllt eine moderne Marktlücke:

Fairness + Sicherheit + professionalisiertes Marketing

5. Kostenstruktur

Fixkosten pro Monat

Kostenblock	Betrag
10 Künstler á 1.500 €	15.000 €
Studio-Miete	3.000 €
Produzenten (2x)	7.000 €
Marketing-Team (2x)	6.000 €
Social-Media & Ads	4.000 €
Technik, Software, Lizenzen	1.000 €
Administration	2.500 €

Kostenblock	Betrag
Gesamt Fixkosten/Monat	38.500 €

Variable Kosten

Künstler-Release	Kosten
Musikvideo	1.500–10.000 €
Cover-Design	50–300 €
Social Media Budget	100–800 €
Producer-Fees	100–1.500 €
Mastering	50–200 €

Einnahmenpotenzial

Pro erfolgreichem Künstler/Monat:

- Streaming: 1.000–15.000 €
- Liveshows: 500–8.000 €
- Sponsoring: 200–10.000 €
- Merch: 200–3.000 €

> Ein Top-Artist kompensiert die Kosten vieler schwacher Artists.

6. Break-Even-Betrachtung

Fixkosten: 38.500 € monatlich

Ø Einnahmen benötigt: ca. 40.000 €

Realistisch:

- 1 Hit-Künstler kann alleine 20.000–30.000 € pro Monat bringen
- 2–3 mittelgroße Artists können Break-Even tragen

7. SWOT-Analyse

Strengths (Stärken)

- innovatives Modell, das Künstlern Sicherheit bietet
- attraktives Angebot für junge Talente
- starke Bindung der Artists
- hohe Einnahmepotentiale bei Erfolg
- Creator-Economy wächst

Weaknesses (Schwächen)

- sehr hohe Vorlaufkosten
- Erfolg stark abhängig von „Hits“
- Risiko: Künstler könnte trotz Gehalt nicht performen
- starkes Konkurrenzumfeld (Labels, Management-Agenturen)

Opportunities (Chancen)

- TikTok & Reels ermöglichen viralen Erfolg
- steigender Bedarf an Musik für Creator & Marken
- großer Talentpool
- Partnerschaften mit Plattformen (Spotify Radar, TikTok Sounds)

Threats (Risiken)

- Songs floppen → Verluste
- rechtliche Konflikte (Künstlerverträge)
- Streaming-Modelle ändern sich
- Labels könnten Modell kopieren
- Abhängigkeit from Social-Media-Trends

8. Wettbewerbsanalyse

Wettbewerber	Art	Vorteil	BurgerBeats Vorteil
Universal / Sony / Warner	Major Label	große Reichweite	gezieltes Künstlercoaching
Indie Labels	Startup Labels	flexibel	fester Lohn = fairer

Wettbewerber	Art	Vorteil	BurgerBeats Vorteil
Social-Media-Creator Netzwerke	Influencer Fokus	TikTok-Reichweite	Fokus Musik + reale Songs
Artist Collectives	Community	oft wenig Geld	professionelles Marketing
Streaming Plattformen (Spotify RADAR)	Promotion	gute Sichtbarkeit	Talententwicklung langfristig

9. Planspiel-Aufgaben

Arbeiten in Rollen:

- CEO / Geschäftsentwicklung
- Talent-Scout
- Marketing-Manager
- Finanzleitung
- Music Producer
- Künstler-Manager

A. Geschäftsmodell aufbauen

Die Gruppe entscheidet:

- Wie viele Künstler aufnehmen?
- Wie hoch das monatliche Gehalt?
- Welche Musikrichtung fördern?
- Wie streng die Verträge?
- Exklusivität ja/nein?

B. Auswahl der Künstler (Talente-Scouting)

Erstellen von Profilen:

- Künstlername
- Genre

- Stil (mit Suno.com)
- Zielgruppe
- Stärken / Risiken

C. Marketingstrategie entwickeln

Für jeden Künstler:

- Social-Media-Plan
- 30-tägiger Release-Plan
- Content-Ideen
- Brand-Kooperationen
- Merch-Konzepte

D. Finanzplanung

- Monatsbudget
- Release-Kalkulation
- Gewinnschwelle
- Best-Case / Worst-Case Szenarien

E. Recht & Verträge

Sie entwickeln:

- Künstlervertrag (vereinfachte Version)
- Vermarktungsrechte
- Provisionen
- Laufzeiten

F. Pitch erstellen

Im finalen Pitch präsentieren sie:

- Vision von BurgerBeats
- Ihr Künstlerportfolio

- Geschäftsmodell
- Finanzplan
- Erwartete Einnahmen
- Investorenangebot (z. B. 200.000 € für 15 %)

10. Story-Element für Planspiel

BurgerBeats nutzt die Metapher:

„Wir geben dir das Burger-Gehalt – du gibst uns die Beats.“

Das erzeugt:

- Emotion
- Klarheit
- Wiedererkennungswert
- Verständnis für das faire Prinzip

